

Nationales Lawinenbulletin Nr. 41

vom Sonntag, 7. Januar 2007, 17:00 Uhr

Verbreitet erhebliche Lawinengefahr an Tribschneehängen

Allgemeines

Am Sonntag war es inneralpin und im Süden recht sonnig. Im Norden gab es im Tagesverlauf Aufhellungen. Der Wind wehte im Westen mässig, im Osten eher schwach aus westlichen Richtungen. Auf 2000 m betrug die Temperatur um die Mittagszeit rund Null Grad. Vor allem an Schattenhängen ist die Schneedecke störanfällig. Oft sind ein schwaches Fundament oder schwache Zwischenschichten vorhanden. An Südhängen und unterhalb von rund 2000 m ist die Schneedecke weniger störanfällig. Unterhalb von etwa 2000 m ist der Schnee durch die Wärme und den Regen zunehmend durchfeuchtet.

Kurzfristige Entwicklung

Nach einer teilweise klaren Nacht ist es am Montag zunehmend bewölkt. Aus Westen setzen Niederschläge ein. Dort fallen oberhalb von etwa 1500 m 5 bis 10 cm Schnee. Der Westwind weht im Westen und in den nördlichen Voralpen stark, sonst eher mässig. Die Mittagstemperaturen auf 2000 m liegen bei minus 1 bis minus 3 Grad. Vor allem im Westen und Norden entstehen frische Tribschneeansammlungen.

Vorhersage der Lawinengefahr für Montag

Schweizer Alpen ohne folgende Gebiete: mittleres und südliches Tessin, Engadin südlich des Inns, Bündner Südtäler:

Erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3)

Im Berner Oberland sowie in den zentralen und östlichen Voralpen liegen die Gefahrenstellen vor allem an Tribschneehängen der Expositionen Nordwest über Nord bis Ost oberhalb von rund 2000 m. Frische Tribschneeansammlungen sollten gemieden werden.

In den übrigen Gebieten dieser Gefahrenstufe befinden sich die Gefahrenstellen vor allem an Tribschneehängen der Expositionen West über Nord bis Südost. Nördlich einer Linie Rhone-Rhein, im Trientgebiet und im Prättigau liegen sie oberhalb von rund 2000 m. In den Gebieten südlich davon, liegen sie oberhalb von rund 2200 m. Einzelne Schneesportler können Lawinen mittlerer Grösse auslösen. Frische und auch ältere Tribschneeansammlungen sollten gemieden werden.

Mittleres Tessin; Engadin südlich des Inns; Bündner Südtäler:

Mässige Lawinengefahr (Stufe 2)

Die Gefahrenstellen befinden sich vor allem an Tribschneehängen aller Expositionen oberhalb von rund 2000 m. Einzelpersonen können Lawinen auslösen. Der Tribschnee ist gut erkennbar. Eine vorsichtige Routenwahl ist wichtig.

Unterhalb von rund 2000 m ist vor allem im Norden zunehmend mit Nassschneelawinen zu rechnen.

Tendenz für Dienstag und Mittwoch

Am Dienstag fällt im Norden wenig Schnee. Am Mittwoch ist es trocken. Die Lawinengefahr kann leicht ansteigen.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)
0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich
0900 162 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz
(Fr. 2.-/Min)
Wetterinformation in Zusammenarbeit
mit MeteoSchweiz

Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)
0900 59 20 31 Zentralschweiz
0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen
0900 59 20 33 Oberwallis
0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden
0900 59 20 35 Südbünden
0900 59 20 36 Berner Oberland
0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang

Rückmeldungen:
Gratis-Tel.: 0800 800 187
Gratis-Fax: 0800 800 188
Internet: <http://www.slf.ch>
Email: lwp@slf.ch
WAP: wap.slf.ch
Teletext: Seite 782 (SF DRS)

Vorhersage der Lawinengefahr

Montag, 8. Januar 2007

Gefahrenstufe

-  1 gering
-  2 **MÄSSIG**
-  3 **ERHEBLICH**
-  4 gross
-  5 sehr gross

